

Mein geliebter Marinesoldat

Pimp/Reno

Von _Raphael_

Rudes wahre Gefühle

Ja es ist wider geschafft.

Ein neues kapi und wider neie Charas.

Man das wird ja noch was.

grins

Ne aber ich hab ne bitte es trit mal wider Joe auf und ich weiss patu nicht meher welche haarfarbe ich dem Kerl verpast hate.

aslo fals er hier ne andere hat sagt es mir und welche er eigentlich hat.

ferlegen am kopf kartzt

So nun aber genug viel spaß mein lesen.

Kapitel 8 – Rudes wahre Gefühle-

Eine Stunde zuvor auf einer kleinen Insel.

„Lucain, es muss etwas passiert sein. Sonst wäre er schon längst zurück." sagte ein Mann mit lilanen Haaren.

„Ich weiß." antwortete der Leader.

Doch mit einem Mal wurde die Tür zum Büro des Leaders aufgeschlagen und ein Mädchen mit langen roten Haaren kam herein gestürmt.

„Lucain, Chris!! Ich weiß wo Angel ist."

Der Leader schnaubte.

„Muss sie immer so hereinplatzen?"

„Und wo ist der Bengel?!", fragte Lucain gleich darauf.

Die Rothaarige holte erstmal tief Luft. „Er wurde von der Marine geschnappt."

„Was?!?" riefen beide Männer gleichzeitig.

„Nicht, was. Er hat zwar den Auftrag erledigt, ist aber danach geschnappt worden."

„Na ganz toll! Weißt du auch welche Marineeinheit es war?" sagte Lucain so ruhig er konnte.

Die einzige Frau im Raum schüttelte den Kopf.

„Nein, das weiß ich noch nicht. Aber ich werde mich bemühen, es so schnell wie möglich heraus zu finden."

„Das will ich dir auch raten, Keiko.“

Keiko nickte leicht und ging wieder. Nachdem sie gegangen war wandte sich Chris an den Leader „Denkst du es war Zufall das Angel geschnappt wurde?“

„Nein, dafür ist er zu gerissen.“

„Das heißt also, er hat sich freiwillig verhaften lassen?“

„Genau das heißt es.“

„Warum Lucain?“

„Wenn ich das wüsste, wäre die ganzen Sache einfacher.“

Danach schwiegen die beiden Männer. Dies ging einige Minuten so bis der Leader die Stille durchbrach .

„Wir werden ihn da herausholen und dann zur Rede stellen. Egal, wie sehr er sich wert.“

Der Lilahaarige lächelte leicht und sagte dann: „So soll es geschehen.“

Darauf grinsten beide.

Nach einem kurzen Moment sagte Lucain: „Aber das wird wohl noch dauern. Wir müssen erst einmal herauskriegen, wo er ist.“

Kaum hatte er den Satz beendet kam ein Mädchen mit eisblauen Haare herein und sagte: „Nii-chan wo bleibst du? Wir wollten doch einkaufen gehen.“

Lucain rollte mit den Augen, doch davon bekam das Mädchen nichts mit.

„Ich weiß, Sayuri. Ich komme gleich.“

„Das hast du vor zwei Stunden auch schon gesagt.“, meckerte das Mädchen und sagte dann im gleichen Tonfall „Also nicht gleich, sondern sofort.“

Der Leader sah zu sein Kumpel und lächelt mitleidig.

Darauf sagte der Jünger der beiden Männer: „Sag Bescheid, wenn du etwas neues weißt. Ich gehe jetzt erstmal mit meiner Schwester einkaufen.“

„Okay. Mache ich.“

Danach ging Lucain mit Sayuri einkaufen und Chris ging zu Keiko, um zu fragen, ob sie schon etwas herausgefunden hatte. Doch das war leider nicht der Fall.

Einige Stunden später, wieder bei Reno und Pimp.

Beide wurden gerade von Joe zum Essen geholt. Als es klopfte, sagte der Rothaarige: „Ja, herein!“

Joe öffnete die Tür und trat ein. Als er die beiden im Bett sah, breitete sich ein lächeln auf sein Lippen aus.

„Ich wollt euch nur sagen, dass das Essen fertig ist.“

„Danke.“

„Nichts zu danken. Ist doch schließlich mein Job.“

Dann schwieg er kurz.

„Soll ich euch das Essen ins Zimmer bringen? Denn wenn Rude euch so sehen würde, wäre das nicht so gut.“

„Warum?“

„Weil ich kaum glaube, dass Pimp dich in Ruhe lassen würde.“

Pimp sah verschlafen auf und kuschelte sich dann an den Rothaarigen. Dieser musste schmunzeln. „Sieht so aus, dass du Recht hast. Es wäre echt lieb, wenn du das machen würdest.“

„Okay.“

Damit verschwand der Koch aus dem Zimmer.

Unterwegs traf der Blonde auf Rude.

„Na, Joe!“

„Hey, wo willst du hin?“

Rude lächelte und sagte: „Ich wollte den Captain zum Essen holen.“

„Das ist nicht nötig. Ich war gerade bei ihm.“

Der Glatzköpfige schaute ihn fragend an. „Wenn du bei ihm warst, warum ist er dann nicht bei dir?“ „Weil er das Privileg des Captain nutzt und in seinem Zimmer essen will.“

Anders gesagt, ich soll ihm das Essen bringen.“

Rude fing an zu strahlen.

„Das kann ich doch machen.“

Daraufhin schüttelte Joe den Kopf.

„Reno hat ausdrücklich verlangt, dass ich ihm das Essen bringe.“

Rudes Laune sank wieder auf den Tiefpunkt.

Joe seufzte innerlich.

„Komm schon, Großer, lass uns essen.“

Rude grummelte nur, folgte aber dem zwei Meter Mann in den Speiseraum, wo der Rest der Crew schon versammelt war und auf das Essen wartete.

Das zu sehen, bereitete dem Schiffskoch immer wieder Freude. Also beeilte er sich und füllte allen etwas auf. Danach brachte er noch Reno und Pimp das Mittagessen, ehe er sich selbst in den Speisesaal setzte und etwas zu sich nahm. Natürlich konnte er nicht in Ruhe essen, da jeder einen Nachschlag wollte. Aber das störte ihn nicht. Immerhin war es ja sein Job und der machte ihn Spaß.

So verging das Essen und der Koch stand mit seinem Gehilfen in der Küche, als plötzlich Pimp aus dem Schatten mit dem Geschirr von sich und Reno kam. Der Kleinere ließ vor Schreck den Teller fallen, den er gerade abgetrocknet hatte.

„Hier ist das Geschirr.“ sagte der kleine Halbvampir.

Joe musste sich ein Lachen verkneifen, als er sah, dass sein Kollege so ein komisches Gesicht machte und nahm das Tablett mit dem Geschirr dankend an.

„So, und jetzt verschwinde. Du willst ihn doch nicht zu lange alleine lassen.“

Als der Ältere sein Satz beendet hatte, lief der Blauhaarige rot an.

„Du hast recht.“

Damit verschwand er wieder in den Schatten.

Nachdem Pimp weg war, machte sich der Andere daran die Scherben aufzusammeln.

„Du, Joe, war das nicht der Gefangene?“

Joe drehte sich lächelnd um und machte den Abwasch weiter.

„Ja, das war er. Aber mach dir keine Gedanken, er würde nie abhauen. Dazu hängt er zu sehr an Reno. Selbst wenn er das Schiff verlassen würde, würde er wieder kommen.“

„Ach so.“

Als der Kleinere die Scherben einsammelt hatte, brachte er sie sofort weg. Nachdem er wieder kam, trocknete er sofort weiter ab.

„Das hört sich ja so an, als wäre der Kleine in unseren Captain verliebt.“

Joe grinste.

„Das hört sich nicht nur so an Max, es ist auch so.“

Max sah seinen Chef geschockt an.

„Das ist ja unglaublich.“

„Stimmt. Aber man kann sich nicht aussuchen, in wen man sich verliebt.“

„Das stimmt. Aber was ist mit Reno?“

Darauf zuckte Joe mit den Schultern.

„Das weiß ich noch nicht. Aber wenn der richtige Moment kommt, werde ich es sehen.“

Max nur und fing an das Geschirr weg zu räumen.

„Deine Teufelskräfte sind manchmal echt praktisch.“

„Das stimmt.“, antwortet der Größere grinsend.

„Da kommt mir glatt die Frage wann die nächste Feier ist.“

Joe sah ihn grinsend an.

„Ich glaube, das dauert nicht mehr lange. Ich frage mich eher, wie die Anderen reagieren werden, wenn Pimp mit von der Partie ist.“

Max überlegte kurz.

„Ich würde vermuten, sie wären überraschte. Aber wenn der Captain nichts macht, würden sie es akzeptieren.“

„Das stimmt.“

Zur gleichen Zeit wieder bei Pimp und Reno.

Der Kleiner sah dem Älteren murrend zu, wie dieser sich anzog. Reno sah lächelnd über seine Schulter.

„Was ist los Kleiner?“

Pimp schnappte sich das Kissen und umschlang es wie ein Plüschtier.

„Ich mag deine Sachen nicht.“

Der Rothaarige sah ihn geschockt an.

„Was? Warum das den nicht?“

„Weil ich dich nackt lieber habe.“, antwortete der Blauhaarige grinsend.

Darauf schüttelte Reno den Kopf und ging auf Pimp zu.

„Du kleiner Satansbraten.“

Mit diesen Worten stürzte er sich auf den Jüngeren und kitzelt ihn durch. Natürlich fing der Braunäugige an zu lachen und versuchte sich zu wehren.

„Habe Erbarmen, bitte.“, flehte der Jüngere.

Doch der Größer hörte nicht auf. Dazu gefiel ihm das lachen des Halbvampirs zu sehr.

„Warum sollte ich?“, fragte er nach einiger Zeit grinsend.

„Weil mir die Luft ausgeht.“, gab Pimp lachend als Antwort und Reno ließ von ihm ab, damit der Blauhaarige wieder zu Luft kam.

„Danke.“, stieß er nach Luft schnappend vor.

Darauf lächelte ihn der Ältere sanft an.

„So, und nun muss ich mich weiter anziehen. Ich muss meinen Leuten noch ein paar Anweisungen geben.“

„Okay, mach das. Ich werde in der Zeit wieder in meine Zelle wandern.“

Kaum hatte der Kleiner den Satz beendet, sah ihn Rothaarige ernst an.

„Das wirst du nicht machen.“

Pimp der total überrascht über Renos Reaktion war, brachte kein Wort heraus. Aber seine Augen fragten, was los sei. Bevor Reno aber antwortete, zog er sein Hemd an und knöpfte es zu. Danach setzte er sich wieder zu Pimp auf das Bett und lächelte ihn an.

„Weil ich dir auf diesem Schiff jeden Freiraum lasse, den ich verantworten kann. Das heißt, du darfst dich hier frei bewegen, aber das Schiff nicht verlassen.“

Der Blauhaarige hörte dem Älteren die ganze Zeit zu und als er sich sicher war das nichts mehr kam, fiel er dem Rothaarigen um den Hals.

„Danke, das ist so lieb von dir. Ich verspreche auch, dass ich mich versuchen daran zu halten.“

„Das will ich auch hoffen. ... Warte mal, hast du gerade gesagt, dass du es nur versuchst?“

Pimp lächelte ihn an und sagte: „Ja. Weil ich weiß, dass es Momente geben wird, wo ich mich nicht daran halten werde. Aber du kannst sicher sein, dass ich immer wieder kommen werde.“

Darauf sah ihn der Ältere perplex an. Doch bevor er was sagen konnte, stand Pimp auf und lief aus dem Zimmer, zu vor hatte sich der Jünger noch seine Unterhose und Hose angezogen.

Reno hörte schnell, dass er seinen Leuten noch Anweisungen puncto Pimp zu geben hatte. Denn an Hand was er hörte, merkte er sofort das seine Leute dachten, der Blauhaarige sei ausgebrochen. Einer von ihm rief: „Wie ist er nur aus der Zelle gekommen?!?!“

Ein andere rief zurück: „Der Captain hat ihn letzte Nacht aus der Zelle geholt. Bestimmt hat er ihn überwältigt!“

Das Gebrüll blieb auch Joe und Max nicht unbemerkt und beide verließen die Küche. Als sie sahen, was da los war, konnte sich der Größere der Beiden ein Lachen nicht verkneifen. Es war aber auch zu komisch, wie die Anderen versuchten den kleinen Halbvampir zu schnappen, es ihnen aber nicht gelang.

Nach einiger Zeit kam dann Reno endlich auch aus seinem Zimmer und besah sich das Treiben was auch ihm ein Schmunzeln entlockte. Doch als er sah, dass seine Leute bald Pimp schnappen würden, rief er: „Achtung! Still gestanden!“

Sofort taten alle, was ihr Captain ihnen gesagt hatten und standen kerzengerade in einer Reihe. Der Einzige, der das nicht tat, war der kleine, blauhaarige Gefangene. Dieser lief nämlich auf den Rothaarigen zu und sprang in seine Arme. Natürlich fing ihn der Ältere auf und gab ihn ein Kuss, den der Jünger sofort erwiderte. Als das die anderen Mannschaftsmitglieder sahen, blieben ihnen wortwörtlich der Atem weg.

Nur Joe, der gewusst hatte, was zwischen ihnen lief, blieb vollkommen ruhig. Nachdem sich der Älter von dem Jüngeren gelöst hatte, sah er in die Runde und fragte: „Hey, alles okay?“

Da schreckte seine Mannschaft aus ihrer Starre und nickte im Chor. Danach ließ der Rothaarige Pimp wieder herunter und ging einen Schritt auf seine Mannschaft zu. Da wurde er auf Rude aufmerksam. Dieser sah irgendwie nicht glücklich aus. Aber Reno konnte sich nicht erklären warum. Daher beschloss er später mit ihm unter vier Augen zu reden. Doch jetzt würde er den Anderen erstmal sagen, was sie zu tun haben. Nachdem er noch einmal tief Luft geholt hatte, bat er um Ruhe. Sofort wurde es still. Danach sagte er so laut, dass es auch jeder hörte.

„Ihr habt euch sicher gewundert, warum ein Gefangener frei herum läuft. Das ist schon okay, es ist ihm erlaubt sich auf diesem Schiff frei zu bewegen. Aber er darf das Schiff nicht verlassen. Wenn er es doch tut, muss er sofort zum Schiff zurückgebracht werden. Habt ihr das Verstanden?“

Darauf riefen alle: „Aye, aye Captain!“

„Okay, ihr könnt abtreten.“

Gerade als Rude gehen wollte, rief Reno ihn zurück.

„Außer dir Rude. Du möchtest bitte in mein Quartier kommen. Ich muss mit dir reden.“

Darauf nickte der Angesprochene nur und machte sich auf den Weg zu Renos Quartier.

Reno sah ihm kurz nach und drehte sich dann zu Pimp.

„Und du ärgerst die andern nicht zu sehr.“

Pimp lächelte ihn nur an und sagte: „Okay ich werde mir Mühe geben. Sei du aber nicht so gemein zur Bowlingkugel.“

„Das werde ich schon nicht.“

Danach gab er dem Kleineren noch ein Kuss und ging dann auch in sein Quartier. Als er da ankam, saß Rude schon auf einem Stuhl vor dem Schreibtisch. Reno ging auf ihn zu und setzte sich dann vor ihm auf den Tisch und fragte: „Was ist los?“ Darauf sah Rude auf und versuchte ein Lächeln. „Es ist nichts.“ Nachdem der Ältere das gesagt hatte, lächelte Reno. „Dann ist ja gut. Du kannst gehen“ Kaum hatte der Rothaarige das gesagt, stand Rude auf und wollte gehen. Doch bevor er das Zimmer verlassen konnte, knallte der Jüngere mit den Händen auf den Tisch. „Ich glaub es hackt. Denkst du wirklich, ich nehme dir das ab? Bewege gefälligst deinen Arsch wieder her und sag mir was los ist!“, knurrte Reno. Rude merkte sofort, dass sein Captain keine Widerrede duldet. Schicksals ergeben ging er wieder zurück und setzte sich auf den Stuhl. „Okay, du willst wissen was mich bedrückt?“ Als Antwort nickte Reno nur. „Gut. Mich bedrückt, dass du einem Gefangenen quasi eine Sonderstellung gibst. Er ist ein kaltblütiger Mörder. Woher willst du also wissen, dass er nicht anfängt hier alle zu töten?“ Darauf senkt Reno den Kopf. „Du hast recht ich weiß es nicht. Aber ich bin mir sicher das er niemand etwas tun wird. Dazu müsste man ihm einen Grund geben und das hat hier wohl keiner vor, oder?“ „Ich hoffe nur, dass du recht behältst. Aber heule nachher nicht herum, wenn er doch Amok läuft.“ „Das werde ich nicht.“ „Gut.“ Darauf grinste Reno. „War das alles?“ „Nein. Wenn der Junge schon frei herum rennt, dann Sorge auch dafür, dass er mich morgens nicht nervt.“ „Das werde ich.“ Danach überlegte der Glatzköpfige: „Okay, jetzt will ich nur noch wissen, wo der Bengel eigentlich schlafen soll, solange wir Unterweg sind?“ Kaum hatte der Älter seine Frage ausgesprochen, sah Reno zu Boden und wurde leicht rot. „Ich dachte eigentlich, dass er bei mir im Zimmer schläft.“ Als Rude das hörte, sprang er auf und rief: „Wie bitte?!“ Der Rothaarige lehnte sich vor Schreck nach hinten. „Was denn? Bei den anderen ist kein Platz und du willst doch deine Ruhe. Also bleibt nur noch die Möglichkeit, dass er bei mir schläft.“ Danach senkte Rude den Kopf und setzte sich wieder. „Kann er nicht in seiner Zelle schlafen?“ „Nein, das kann er nicht. Was soll er denn da machen, wenn wieder ein Gewitter kommt? Er hat doch Angst.“ Als Reno geendet hatte seufzte der Ältere und sagte: „Kann es sein das du dich in den Jungen verliebt hast?“ Darauf sah der Jüngere auf und lächelte verlegen. „Sag es ihm aber nicht. Denn, wenn er es weiß, würde es mir nur noch schwerer fallen ihn im Hauptquartier ab zu liefern.“ „Okay.“

Als Rude das sagte, versuchte er sich, so gut er konnte, unter Kontrolle zu halten.

„Ich gehe dann mal. Ich will ja noch ein bisschen mit den Anfängern trainieren.“

„Mach das. Ich werde dann mal den Kurs besprechen und dann die Zellen durchchecken, welche wieder auf Vordermann gebracht werden muss.“

„Mach das.“

Danach verließen beide das Zimmer.

Reno machte sich auf den Weg zum Navigator und Rude begab sich auf den Weg zum Training. Doch bevor er richtig dort ankam, bog er in sein Zimmer ab und schloss hinter sich zu. Danach rutschte er an der Tür herunter, zog die Beine an seinen Körper, um die er die Arme schlang, damit er seinen Kopf darauf legen konnte. Es dauerte dann auch nicht mehr lange und man konnte leises Schluchzen vernehmen.

„Warum hab ich keine Chance bei dir? Ich hab doch bestimmt mehr zu bieten. Außerdem hab ich doch mehr Erfahrung. Scheiße, es tut so weh dich zu lieben!“

-Ende Kapitel 8 – Rudes wahre Gefühle-

So das wars auch schon.

ich hoffe es hat euch gefallen und ihr hinterlast komis.

HEL ma-chan